

OSB Journal

Nr. 91

Sonderausgabe



Offizielles Cluborgan des
Oldtimerschiffer - Bodensee e.V.
Erhaltung maritimer Kulturgüter auf dem Bodensee
www.oldtimerschiffer-bodensee.com





Impressum:

Redaktion & Anschrift OSB
Anzeigenannahme
Lukas Pfammatter
Fotodesigner & Werbegestalter SBF
Postfach 12
Seestrasse 73
CH-8267 Berlingen
bilderwerkstatt@bluewin.ch
www.bilderwerkstatt.ch
0041 +79 430 20 61

Auflage: 100 Ex.

Erscheinungsweise: 4x jährlich
März/Juni/September/Dezember

Redaktionsschluss:
Mitte des Vormonats

Druck: SeeDruck GmbH
D-88079 Kressbronn

Herausgeber:
Oldtimer Schiffer Bodensee e.V.
Friedrichshafen ©

Bankverbindung Schweiz:
Raiffeisenbank Untersee-Rhein
CH94 8138 2000 0038 7541 7
SWIFT-BIC RAIFCH22D82
Bankclearing 81382
Postkonto 82-1303-5
Oldtimer Schiffer L. Pfammatter

Bankverbindung Deutschland:
Sparkasse Salem-Heiligenberg
IBAN: DE49 6905 1725 0002 4611 19
BIC: SOLADES1SAL
BLZ: 690 517 25

Alle Fotos und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt! ©

Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:	Am Ruder des OSB stehen
Seite 2:	Seite der Redaktion
Seite 3:	Seite des Präsidenten
Seite 4:	Revier Bodensee
Seite 5:	Revier Bodensee
Seite 6:	Inserat Michelsen Werft
Seite 7:	Jahresprogramm OSB 2017
Seite 8:	Inserat Stefan Züst Werft
Seite 9:	Seite der Jugend
Seite 10:	Inserat Karlheinz Kaiser Werft
Seite 11:	Revier Friesland, v. Karin Schwind
Seite 12:	Revier Friesland, v. Karin Schwind
Seite 13:	OBCZ News vom Zürichsee
Seite 14:	Bericht Traktormuseum Bodensee
Seite 15:	OSB History
Seite 16:	Maschinenbetriebene Boote
Seite 17:	Maschinenbetriebene Boote
Seite 18:	Neues OSB Logo
Seite 19:	... gesucht - gefunden ...
Seite 20:	OSB Partner
Seite 21:	Neue Mitglieder stellen sich vor
Seite 22:	90 Jahre TARA
Seite 23:	80 Jahre Kobold
Seite 24:	80 Jahre Kobold
Seite 25:	80 Jahre Kobold
Umschlag hinten:	Messe- Inserat

Titelbild: Klassiker auf dem Bodensee
Foto: bilderwerkstatt.ch

Gewerbliche Inseratpreise:

Umschlag auf Anfrage	
Ganze Seite 4x jährlich	€ 150.00
Halbe Seite 4x jährlich	€ 80.00

Private Inserate für Schiffsverkäufe:

Ganze Seite pro 1x	€ 40.00
Halbe Seite pro 1x quer	€ 25.00

Die Vorlage muss als pdf angeliefert werden, Gestaltung nach Aufwand auf Anfrage bei der Redaktion.



Am Ruder des OSB stehen:



Präsident:

Axel Egger
axel.egger.mba@gmail.com

Vizepräsident:

Karlheinz Kaiser
werft@karlheinz-kaiser.de

Schriftführer:

Rainer Knapp
grknapp@web.de

Schatzmeister & Adressverwaltung:

Lukas Pfammatter
Postfach 12
CH 8267 Berlingen
bilderwerkstatt@bluewin.ch

Ältestenrat:

Roland Willmann
Peter Pfister
Werner Heinzelmann

Sektion Segelschiffe
Sektion Maschinenbetriebene Boote
Sektion Jugendsegeln
Beiträge, Fragen und Informationen bekommst
Du beim Vorstand des OSB

Webseite:

<http://www.oldtimerschiffer-bodensee.com>

Wichtige Links im Web:

www.bodensee-hochwasser.info
<http://www.fky.org>
<http://www.smcf.de>
<http://www.wyc-fn.de>
<http://www.segeln-fn.de>
<http://www.gaffrigsailinginwa.org>
<http://www.tallship-friends.de>
<http://www.thurgau-bodensee.ch>
<http://www.klassikwelt-bodensee.de>
<http://www.messe-friedrichshafen.de>
<http://www.laedine.de>
<http://www.vss-ev.de>
<http://www.piekfall.info/index.htm>
Weitere Links auf unserer Webseite!

Das OSB-Journal ist das offizielle Publikationsorgan des Oldtimer-Schiffer-Bodensee e.V. mit Sitz in Friedrichshafen.

In diesem Journal werden sämtliche, der Redaktion bekannten Vereinsaktivitäten publiziert und falls nötig, auch mit Anmeldeformularen versehen.

Beiträge seitens der OSB Mitglieder sind sehr erwünscht. Bilddaten bis 2 GB können mit Angabe des Redaktions- E-Mails via: **www.wetransfer.com** übermittelt werden.

Bitte Redaktionsschluss beachten!

Alles Rund ums Inserat: bitte melden Sie sich bei der Redaktion.

Alle Beiträge sowie sämtliche Fotos sind urheberrechtlich geschützt und für eine Weiterverwendung ist die schriftliche Einwilligung der Redaktion zwingend notwendig.

© Fotos in dieser Ausgabe:

Lukas Pfammatter, Hans A. Gugelmann
Karlheinz Kaiser, Daniel Heusser,
Matthias Wolfensberger, Thomas Hulliger,
Daniel Staub, Szusa Freund, Agnes Bosshard,
Ernst Zimmermann.
(Inserate ausgenommen)





Seite der Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der anfänglich etwas milde Winter hat sich doch noch entwickelt, Schnee, Eis und eine länger anhaltende starke Bise hat alles gefrieren lassen. Viel schönes Wetter belohnte die Wanderer an und über dem Bodensee, und ab Januar kamen auch die Skiläufer und Wintersportler auf ihre Rechnung. Also alles so, wie es sein sollte.

Natürlich waren auch Schleifen, Lackieren und Anstriche fällig, und so wurden in den Werften und den kleinen Werkstätten fleissig gearbeitet.

Die MV des OSB ist auch Geschichte, das Traktormuseum ist immer wieder interessant, man sieht, dass man nicht nur Holz sondern auch Eisen und Stahl optimal restaurieren kann, jedoch macht das Museum deutlich, dass nicht immer Hochglanz das Schönste ist, zumindest bei Traktoren und Landmaschinen. Eindrücklich, das „Drum Herum“, also die ganze Dekoration mit Werkstätten Schulzimmer usw. Falls jemand nicht dabei sein konnte, ein Besuch lohnt sich allemal, das Museum ist Partner wie wir der Klassik Welt Bodensee.

Vom 19. - 21. Mai findet die Klassikwelt Bodensee statt, wir sind da auch vertreten, mit dem Ziel, zumindest neue Passivmitglieder zu gewinnen, wenn auch aktive, um so besser und erfreulicher. Unser Auftritt ist bei Thurgau Tourismus integriert, keine grosse Geschichte, aber ein Besuch unserer Mitglieder freut uns allemal und ist auch motivierend für unsere Bemühungen, weiter auch nach Aussen aktiv zu sein und den OSB in weiten Kreisen bekannt zu machen.

Weiter wurde ein neues Logo für den OSB von der MV bestimmt und dieses wird nun in verschiedenen Produkten umgesetzt, so dass der OSB in seinem neuen Kleid weit herum bekannt wird.

Ein anderes Thema, bevor Du es anderweitig erfährst, ich wurde - wegen meiner langjährigen nautischen Erfahrung von der Gemeinde Berlingen zum neuen Bojenwart und Hafenmeister ernannt. Dies ist nicht zu vergleichen mit einem Hafenmeister am Bodensee, der tägliche Präsenz zeigen muss, nein, meine Aufgabe besteht darin, die Bojen und deren Mieter 2-3 mal jährlich zu kontrollieren, die festen Liegeplätze der Fischergondeln zu überwachen, und falls Probleme an den 10 Gastplätzen der Gemeinde auftauchen, diese zu lösen, diese liegen direkt vor meiner Haustüre, also auch kein Problem. Natürlich habe ich auch Ideen, um Berlingen bei den Wanderbooten besser bekannt zu machen, ihnen eine verbesserte Infrastruktur zu bieten, da sind meine Ideen via Verkehrsverein bereits früher eingeflossen und jetzt sind die Gastplätze zumindest teilweise gekennzeichnet. Diese werden auch missbraucht, da versuchen Dauerlieger sich als Gäste zu tarnen, dies dürfte nun endgültig vorbei sein, da mein Blick zu jeder Zeit auf diese Aktivitäten fällt. Ich nehme nicht immer mehr Ämter an, nein ich habe auch welche abgelegt, so ist es ausgeglichen und konzentriert sich nun ganz in Richtung Wassersport. Sobald eine Neuauflage und Aktualisierung des Leg an erfolgt, wird dann alles drin stehen.

Unser neues Jahresprogramm ist bereits angelaufen, wir haben die Werft von Susanne und Karlheinz Kaiser besucht, herzlichen Dank an sie, der Bericht ist in dieser Ausgabe zu lesen. Wir werden nach Möglichkeit diese Werftbesuche im nächsten Frühjahr bei unseren Inserenten fortsetzen.

Nun geht's bald ans Einwassern und wir dürfen uns auf eine interessante, dem Inhalt der Fragebogen entsprechenden BTW 2017 erfreuen und haben hoffentlich schönstes Wetter und prächtigen Wind. Die aktuellen News dazu wie immer auf unserer neuen Webseite. Da kannst Du auch alles runterladen und dich ganz aktuell informieren. Nichts ist so schnell wie eine Webseite.

Freundliche Grüsse Lukas Pfammatter
Redaktion

Seite des Präsidenten



Aufbruch

Es wird wieder Frühling, eigentlich wie jedes Jahr immer das Gleiche und doch ist es jedes Mal anders. Seien es die Veränderungen in Hafen- und Aussenanlagen, im Clubheim oder Parkplatz. Instandhaltung, Neuerungen auch am «Schätzle». Hier wird man ein neues Segel sehen, dort ist das Deck ausgekratzt und neu verfugt worden und gerade bei uns mit den alten Schiffen, dort was man wenn es im Wasser schwimmt, nicht sieht: unter der Wasserlinie wird mit hohem Aufwand und grosser Mühe eine möglichst hohe Dichtigkeit angestrebt.

Aber auch mental hat der Frühling etwas von Aufbruch. In vielen Vereinen ist jetzt die Zeit der Mitgliederversammlungen mit Rück- und Ausblick. Der Sommer wird geplant, man freut sich auf diverse Anlässe. Unsere Region bietet ein kulturelles Angebot in so schöner Umgebung und an solch erlebnisreichen Stätten, dass die Entscheidung wo man hingehen und teilnehmen soll manchmal nicht leichtfällt.

Wir veranstalten dieses Jahr wieder die Bodensee Traditionswoche und freuen uns schon darauf. Konzentriert auf den südöstlichen Teil unseres schönen Sees wollen wir eine kurzweilige und trotzdem nicht vollgepackte Veranstaltung bieten. Die Häfen liegen nicht so weit auseinander, so dass die Regatten je nach Windverhältnissen gestaltet werden können. Zu den Abendprogrammen und was es sonst noch Wissenswertes zur BTW 2017 gibt, könnt ihr auf unserer Internetseite unter Veranstaltungen nachlesen. Dort werden auch immer die Aktualisierungen zeitnah bekannt gegeben. Die Ausschreibung liegt auch dort und kann runtergeladen, ausgefüllt und verschickt werden. Auch bei den anderen Veranstaltungen freuen wir uns über eine rege Teilnahme. Wir haben einen Link zum Drei-Länder-Cup bei uns aufgeschaltet. Die Veranstalter machen eine extra Wertung für Oldtimerschiffe, sobald sich genügend angemeldet haben. Andere Veranstaltungen, die entweder vom OSB veranstaltet werden oder eine OSB-Teilnahme erfolgt könnt ihr auch der Internetseite entnehmen. Und vielleicht kommt der eine oder andere auch an die Klassikwelt in Friedrichshafen. Da gibt es auch Schiffe! Ein erlebnisreicher Land-Tag wird auf jeden Fall geboten.

Wir freuen uns auf Euch!

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne und erlebnisreiche Saison 2017 und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und der Schraube! Herzlichst,

Euer Axel Egger

Revier Bodensee

Bericht vom Werftbesuch bei Karlheinz Kaiser

Der neue Vorstand des OSB brachte die Idee ein, künftig in der Winterhalbjahrzeit eine Werft unserer Mitglieder im jährlichen Turnus zu besuchen, die sich mit der Erhaltung des Kulturgutes am Bodensee befassen. Hier bietet sich die Gelegenheit von fachkompetenter Seite sehenswerte Restaurationen zu besichtigen und den interessanten Problemlösungen zuzuhören.

Erfreulich zahlreiche Mitglieder des OSB fanden sich in der eher stillen Zeit zum ersten Anlass im Jahresprogramm am Samstag, 4. Februar 2017 in der Yachtwerft Karlheinz Kaiser in Kressbronn ein. Hier wurden wir herzlich mit einem Glas Sekt von Karlheinz, seiner Frau Susanne und seiner Tochter Sabrina empfangen. Gleich zu Beginn fand reger Gedankenaustausch statt, man wusste sich viel zu erzählen und die Stimmung war super. Die neuen Mitglieder wurden freundlich aufgenommen und der Gesprächsstoff ging nicht aus. Bald strömte feiner Pizzaduft durch die Räume. Wir durften uns nach Herzenslust an einer reichhaltigen Auswahl am Buffet erfreuen und am Getränke bedienen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren fast nicht mehr dazu zu bewegen vom gemütlichen Beisammensein aufzustehen, um anschliessend sich in die etwas kühleren Werfthallen einzufinden. Kaum war die Türe geöffnet und die Blicke frei auf die sich in Wartung und Restauration befindlichen Oldtimer, war dann doch kein Halten mehr und alle strömten in die heiligen Hallen der Werft. Blickfang - angesichts seiner enormen Grösse - ein holländisches Stahlschiff. Mit einer Länge von 14,50 m, einer Breite von 4,30 m, einem Tiefgang von 1,40 m und mit einer für den Bodensee sagenhafter Verdrängung von 28,5 Tonnen doch sehr beeindruckend. Bei der Besichtigung des Schiffes im Innenraum fiel mir ein Parkettboden auf, sehr gepflegt, da kam mir sogleich der Gedanke: „Das wäre doch ein schönes Clublokal für den OSB“. Träumen durfte man ja in der Werft ...



Revier Bodensee

Bericht vom Werftbesuch bei Karlheinz Kaiser



Die 30er, wovon einer in Restauration war, wurden sofort zum Magnet für die OSB-ler. Alle lauschten gespannt den kompetenten Ausführungen von Karlheinz alles rund um die Erhaltung dieser klassischen Schönheiten. Da unweit auch ein maschinenbetriebenes Kunststoffboot stand, war doch auch mal interessant zu hören, wie man an dieses Boot eine Badeplattform anbringt und was daraus erfolgreich am Boot alles abgeändert werden musste. Form erstellen, Anpassung der Plattform am Rumpf, Montage, Folien statt Anstrich usw. Da sahen wir doch deutlich die Vorteile eines Holzbootes. Dann wurde auch über Rumpferhaltung, Verstärkung und weitere Restaurierungsmöglichkeiten diskutiert. Ich denke für alle Teilnehmer(-innen) war es besonders spannend, lehrreich und die Einblicke in das Bootsbauhandwerk waren doch sehr aufschlussreich. Man versteht auch besser, wieso aus einer kleinen Baustelle sich eine grosse entwickeln kann, und wieso sich eine fachkompetente Restauration mit teilweise auch anderen Holzarten lohnt, und weshalb Heute teilweise anderes Holz wie früher verwendet wird.

Am späteren Nachmittag reisten dann der Eine oder Andere nach und nach ab. Weite Heimreise, Familie zu Hause und andere Termine waren die Gründe. Zuvor jedoch bedienten sich die Teilnehmer (-innen) noch am herrlichen Kuchenbuffet und an verschiedenen Kaffees. Der Tochter Sabrina sei für das Kuchenbacken herzlich gedankt, diese schmeckten vorzüglich. Herzlichen Dank an Susanne und Karlheinz für die Gastfreundschaft und für den wirklich interessanten und schönen Anlass zum Jahresbeginn.

Bericht und Fotos: Redaktion



Yachten Boote Neubauten



Die Holzspezialisten

MichelsenWerft

seit 1921

Renovierungen Umbauten Überholung Winterlager Service

Michelsen, traditionell und modern in Holz



Renovierungen Umbauten Überholung

Inhaber: Hans-Joachim Landolt

Am Seemooser Horn 16

D-88045 Friedrichshafen / Bodensee

Öffnungszeiten: 7Uhr-17.15Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

e-mail: Landolt@michelsen-werft.de

Mobil: + 49 (0)173 / 7908433

Tel.: + 49 (0)7541 / 21886

Fax: + 49 (0)7541 / 34442

www.michelsen-werft.de

Unser Service orientiert sich an den Wünschen unserer Kunden

*Das Winterlager mit Naturboden eignet sich sehr gut für traditionelle Holzschiffe



OBCZ Frühlingsregatta 2016 im Stadthafen von Rapperswil Foto: Martin Hauser (zu Seite 13)

Jahresprogramm OSB 2017



Unser Jahresprogramm wird laufend aktualisiert. Top Aktuell ist unsere neue Webseite: www.oldtimerschiffer-bodensee.com

06. Mai 2017 **33. Internationalen Dreiländercup.**
Veranstalter: Ravensburger Yachtclub, Link auf unserer Webseite
19. bis 21. Mai 2017 **Messe Friedrichshafen Klassikwelt Bodensee**
Der OSB ist mit einem Informationsstand an dieser Messe jährlich vertreten. Wir haben keinen eigenen Stand sondern sind am Stand des Thurgau Tourismus zusammen mit anderen Vereinspartner Classic Bodensee vertreten. Wir freuen uns auf Deinen Besuch, es lohnt sich, soviel Klassik an einem Ort, selten zu sehen...
(Siehe Inserat auf der Rückseite des Journals)
29. Juli 2017 Offenes **Oldtimertreffen** Friedrichshafen, BSB Hafen
30. 7. bis 4. 8.2017 **14. Bodensee- Traditionswoche 2017**
Aktuelles Programm gemäss Ausschreibung und immer top aktuell auf unserer neuen Webseite.
Anmeldeschluss: 30. Juni 2017
Die Ausschreibungen werden/wurden verschickt, falls Du keine bekommen hast, kannst Du diese bei der Redaktion anfordern oder ebenfalls auf der Webseite herunter laden.
23. September 2017 **Oldtimerregatta** in Friedrichshafen. Veranstalter: SMCF
- 23.- 30. Sept. 2017 **Oldtimersteg** im Messehafen BSB Friedrichshafen
Stegfest, Treffpunkt, Jubilare feiern, es lohnt sich!
- Frühjahr 2018 **Werftbesuch** bei Stefan Züst Altnau (Schweiz)



www.holzboot.ch

Professionelle Fotos an der BTW 2017



Bei genügend grossem Interesse würde ich mich freuen, wie in den Jahren 2005/07 professionelle Fotos an der BTW 2017 machen zu können - von den Schiffen aber auch rund um das Geschehen, je nach Interesse nur einen Tag oder dann die ganze Woche.

Die Fotos könnten dann online als Vergrösserungen oder Digital bestellt werden (z.B. CHF 5.- / € 4.50 für ein 13x18) oder dann gestalte ich ein schönes Fotobuch (ab CHF 260.-/ € 240.-)

Bei Interesse bitte unbedingt bis April bei mir melden (kein Kaufzwang):
jasmin.ilg@bluewin.ch



Jasmin Ilg, Fotografin SBF
jasmin.ilg@bluewin.ch
Seestr. 94, CH-8266 Steckborn
www.fotodesign-ilg.com

fotodesign-ilg.com
hochzeits-fotografin.ch

Seite der Jugend

Revier Bodensee und Untersee/Rhein



Die Vorbereitungen zur Traditionswoche (Termine siehe OSB Termine in diesem Heft und Top aktuell auf der Webseite) laufen auf Hochtouren.

Natürlich möchten wir wiederum gerne eine grössere Anzahl Jugendlicher dabei haben, die auf diversen Schiffen bei den Eltern oder auch mit Mitsegelgelegenheiten angeheuert haben. Damit Du Dich dann auch wohlfühlst, Spass hast, nicht alleine bist an den Landgängen versuchen wir, mit der dann zuständigen Person speziell am Anfang die Kontakte zu knüpfen, Mitsegelgelegenheiten zu finden und die Übernachtung zu organisieren.

Dazu wäre es wichtig, dass Du dich beim Vorstand meldest, Deine Teilnahme zusagst, was Du genau vor hast, ob Du bereits auf einem Schiff angeheuert hast und ob Deine Übernachtung vielleicht bereits organisiert ist.

Dann möchten wir auch wissen, ob Du Ideen hast, fürs Rahmenprogramm, damit Ihr Jugendlichen mal auch zusammen Spass habt, nicht nur beim Eis essen, vielleicht auch Spiele machen, oder eben, Deine Idee ist ebenso gefragt.

Wenn Du Dich direkt an die Redaktion wendest, werden Deine Ideen auf der Seite der Jugend unter www.oldtimerschiffer-bodensee.com publiziert, und so kommen vielleicht auch neue Ideen dazu.

Wichtig sind auch Angaben zu Deinem Alter und ob Deine Eltern oder Verwandte an der BTW 2017 bereits teilnehmen.

Jugendsegeln muss nicht nur auf Laser oder sonstigen Rennziegen stattfinden, es ist auch mal imposant, eine oder mehrere Tonnen Holz oder Stahl unter sich zu haben, und Du wirst staunen, wie die Bö am Ruder genauso merkbar wird wie an der Pinne auf dem Laser, nur der grosse Pott kentert eher weniger!

Also nur Mut, melde Dich, schliesse Dich zusammen mit gleichgesinnten, die Du vielleicht schon von früheren BTW's her kennst, es würde uns riesig freuen!



Yacht-Service Karlheinz Kaiser

*Vollservice ist unsere Stärke
Qualität unsere Passion!*

- Holzarbeiten
- Reparaturen
- Osmosebehandlung
- Pflege & Instandhaltung
- techn. Erweiterungen
- Rigg- & Motorservice
- Re-Fit von Oldtimern
- mobile Werft
- Winterlager



Karlheinz Kaiser
Säntisstr. 31
88079 Kressbronn

mobil 0172 / 8322773
fon 07543 / 9346542
fax 07543 / 9600645

www.Karlheinz-Kaiser.de
werft@karlheinz-kaiser.de

Revier Friesland

von Karin Schwind



Zwischen Hausboot, alter Peniche und Klipper Barge

Unsere schwimmende Wohnung liegt festgemacht im Schilf, umgeben vom Schrei der Austernfischer und Graugänse. Der Wind spielt mit den wintergelben Gräsern und schiebt leise Wellen gegen das Boot. Stille und Einsamkeit hier draußen: Kein Mensch, keine Auto, der Blick reicht bis zum nächsten Friesenhof, der noch im Dunst liegt. Endlich bricht die Sonne durch, glitzert Licht- und Wellenspiele auf die Fenster und wärmt mir den Rücken.

Mein Schreibtisch schaukelt leise vor sich hin, doch der Rückzug auf ein Hausboot ermöglicht ruhiges Arbeiten: Keine Türglocke, die klingelt, keine Termine, die anstehen, der Liebste an meiner Seite bereits auf morgendlicher Fototour ... Ich muss gestehen, dass dieser Schreibplatz äußerst attraktiv ist!

Tagelang schippern wir auf unserem Hausboot in Friesland im Nationalpark „De Alde Feanen“ herum, beobachten Vögel, besichtigen Windmühlen, dösen und lesen, kochen und schreiben, genießen Wind und Sonne und lauschen der Einsamkeit.



Schließlich tauschen wir das Boot mit dem Auto und fahren Richtung Westen am Prinses- Margriet-Kanal entlang; das Skutsje-Museum in Earnewâld ist unser Ziel. Als wir ankommen, ist der Parkplatz verdächtig leer. Vielleicht hätten wir vorher doch noch einmal die Öffnungszeiten checken sollen! Aber wir haben Glück. Obwohl das Museum offiziell tatsächlich noch geschlossen hat, schrubbt und putzt sich eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer an diesem Wochenende durch die Ausstellungsräume und während der kalte Märzwind um die Ecken pfeift, gibt es drinnen heißen Tee und für uns jede Menge zu sehen: Skutsjes von innen, Skutsjes von außen, altes Segelmacher- und Schmiedewerkzeug, winzige Öfen, Berge von gesammelten Zeitungsausschnitten, fein gebunden in dicken Alben, Segelbücher sowie Filme der letzten Regatten. Wir tauchen ein in die Welt der Skutsjes:

Es sind Segelschiffe mit bis zu drei Masten, zwischen 10 und 30 m lang und an jeder Seite eins der für sie typischen Seitenschwerter. Mit ihrem Flachboden können sie problemlos trockenfallen und mit ihrem geringen Tiefgang auch bei Niedrigwasser das Wattenmeer noch befahren. Früher wurden sie als Frachtschiffe für den Transport von Torf, Düngemist und Warfterde genutzt, heute aber werden sie im Ijsselmeer hauptsächlich als Charterschiffe gesegelt. Jedes Jahr organisieren die Friesen Segelwettkämpfe für Skutsjes – bei straffem Wind ein echtes Spektakel, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Revier Friesland

von Karin Schwind

Wir fahren weiter – Richtung Süden. Gegen Abend steigen wir erneut um – vom Auto auf eine Klipper Barge, Baujahr 1903, die im Amsterdamer Westerdijk vertäut liegt und deren Heck-Kajüte uns als Ferienwohnung dient. Gemütlich und warm ist es in der Koje. Passend zu unserer Behausung lese ich Nina Georges „Das Lavendelzimmer“, in dem Monsieur Perdu auf einer alten Peniche auf der Pariser Seine eine literarische Apotheke eingerichtet hat – ein Bücherschiff, eine pharmacie littéraire – und Monsieur weiß genau, welches Buch welche Krankheit der Seele lindert. Nach einer kuscheligen Nacht springe ich aus der Koje und unter die Dusche; klein ist sie, kaum Platz zum Herumdrehen, doch das Wasser ist heiß und der Kaffee duftet mir schon aus der winzigen Kombüse mit dem wunderschönen Terrazzo-Becken entgegen.



An den schrägen Boden der Heck-Kajüte muss ich mich allerdings erst noch gewöhnen. Immerhin hat der Esstisch unterschiedlich lange Beine, sodass meine Kaffeetasse nicht davonrutscht und ich schreiben kann. Ich schaue mich um: Stilvoll restauriert ist sie, die alte Dame: weiße Holzvertäfelung, hell- und türkisblaue Decken, ein ganzes Regal voller Segelbücher und alter Seekarten. Die Dachluke spendet Licht und gibt den Blick zum Himmel frei. Rechts und links von uns liegen weitere Hausboote, bewohnt, bepflanzt, befestigt. Sie alle sind schon seit Jahren nicht mehr gefahren ... Wie auch? Im ehemaligen Maschinenraum unserer Klipper Barge steht heute ein Flügel. Hank, der Besitzer, bringt das Frühstück und erzählt, wie er die 26 m lange Dame nur mit Mühe von ihrem ursprünglichen Platz hierher überführt hat – schweißnass sei er gewesen, als er endlich angelandet war ...

Gerne würde ich ein bisschen mehr über dieses Schiff erfahren, doch Hank muss zur Arbeit. So nehmen wir die Fahrräder und erobern erst einmal die Stadt der Grachten und Vaarten.

Karin Schwind



OBCZ News vom Zürichsee



Aus dem Jahr 2016 vom Oldtimer Boot Club Zürichsee (OBCZ)

Auch das Clubjahr 2016 war reich befrachtet mit Schönerem und Spannendem für jung und alt mit und ohne Motor. Die drei Regatten für die Oldtimer-Segelschiffe fanden - wie gewohnt über das Jahr verteilt - auf Einladung des Yacht Clubs Rapperswil (YCR), des Zürcher Yacht Clubs (ZYC) und des Yacht Clubs Horgen (YCH) statt. Den Auftakt machte die Frühlingsregatta am Wochenende nach Pfingsten. 11 Oldtimer segelten in 4 Läufen um möglichst gute Resultate und deren Mannschaften genossen am Abend das vom Club-Präsidenten des YCR und seiner Familie selbstgekochte feine Abendessen. Mitte August, zum Abschluss der Sommerferien, fand bei regnerischem Wetter das Old Fashion Race statt. Trotz schwachen Winden konnten die 12 Oldtimer immerhin am Sonntag 3 kurze Läufe segeln. Somit gelang es auch dieses Wochenende, einen Sieger zu ermitteln. Zum Oldtimer Herbstpreis, einer Langstreckenregatta des YCH jeweils Mitte September, erschienen 14 Oldtimer. Bei schönem Herbstwetter musste lange auf Wind gewartet werden. Erst auf der zweiten Runde kam eine schöne Brise auf. Der schönste Wind aber baute sich dann nach der Regatta auf und half, die Boote noch vor dem Regen wieder sicher in ihre Heimathäfen zurückzubringen. Das Nachtessen im schönen Clubhaus direkt am See fand, wie alljährlich, im Rahmen des Schlussabends des Zürichsee Langstrecken-Cups statt.

Ein Sommerfest, welches seinem Namen alle Ehre erwies, durfte am 10. Juli in der wunderschönen Bätzmatt gefeiert werden. Die Kibag gewährte einmal mehr das wertvolle Gastrecht an diesem ganz besonderen, naturbelassenen Ort. Für die Oldtimer Motorboote begann dieser Tag bereits um 10.00 Uhr im Hafen des Restaurants Schiff in Pfäffikon. Von dort aus organisierte Roger Schilter das Runabout-Meeting. Nach Kaffee, Gipfeli und dem obligaten Captains-Briefing fuhren die 12 alten Schönheiten durch den Durchstich in den Obersee und zu unserer grossen Freude beehrte uns bereits zum zweiten Mal die Familie Friedrich vom Bodensee mit ihren zwei schönen Oldtimern MARION und DOROTHEE. Weitere Oldtimer, wie der GAMBRINUS, die GEORDIE, SAN MARTINO, Heini Hasler mit dem Kanu, Hansruedi Vontobel mit seinem Ruderboot und die CHOISY liefen das Ziel direkt an, sodass am Schluss 18 Oldtimer eine herrliche Kulisse vor Ort bildeten. Insgesamt 76 Teilnehmende genossen ein herrliches Fest.

Der OBCZ erfährt viel Wohlwollen und Unterstützung von allen Seiten. So ist es eine Genugtuung, wenn auch der OBCZ Freude schenken kann. Dies geschah im Rahmen des Love Sails Anfang September, das durch die Edlen vom Lattenberg organisiert wird und behinderten Kindern, ihren Geschwistern und den Eltern die Möglichkeit bietet, ein paar Stunden auf einem Boot auf dem Wasser zu verbringen. Zusammen mit der Stiftung Historische Zürichsee Boote waren die AJAX und die FRÖSCH in Horgen und Stäfa im Einsatz. Auch begleitete der OBCZ Ende September mit der AJAX und ANNIE den Rudercorso, welcher durch den Seeclub Zürich zu Ehren der Olympia-Goldmedaillen-Gewinner im leichten 4er im Zürcher Seebecken organisiert wurde. 7 stolze Athleten und einige VIP-Gäste genossen das besondere Spektakel auf den edlen alten Booten, umgarnt von richtig vielen Rennruderbooten. Und ein ganz besonderes Ereignis, welches nur alle 100 Jahre stattfindet, durfte am 7. Oktober begleitet werden. 2016 musste der Zürcher Yacht Club die Schwimmkörper seines Clubhauses erneuern. Dies geschah bei der Kibag in Nuolen, was bedeutete, dass das gesamte Clubhaus im Frühling nach Nuolen und eben im Oktober wieder zurück nach Zürich geschleppt wurde. Der OBCZ hatten das Vergnügen, dieses grosse Spektakel mit der AJAX und der FRÖSCH zu begleiten.

Es kommt immer wieder vor, dass über persönliche Kontakte Oldtimer von anderen Seen und auch aus Deutschland teilnehmen. Insbesondere an den Regatten und am Runabout-Meeting ist es für alle eine grosse Freude, wenn der OBCZ auch Gäste begrüßen darf. Falls Sie an einem Anlass des OBCZ im Jahr 2017 teilnehmen möchten, finden Sie unseren Veranstaltungskalender und Kontakte auf unserer Internetseite (www.obcz.ch). Ein Besuch ist immer eine Bereicherung.

(21.2.2017, Martin Hauser und Raoul Laimberger)

Auto & Traktormuseum Bodensee



An den jeweiligen OSB MV's hat es sich seit geraumer Zeit eingebürgert, nebst der MV auch eine interessante Besichtigung anzubieten. Um dies in loser Folge aufzulisten, nur einige Highlights dieser Besuche: Rolls Royce Museum, Napoleon Museum, Erwin Hymer Museum, Lokremise Romanshorn, Zeppelinhallen Friedrichshafen u.s.w.

Jetzt stand das Auto- und Traktormuseum Bodensee auf dem Programm, eine Person hat diese Traktoren weltweit in 10 Jahren gesammelt, dazu alle diese zusätzlichen Werkstätten, Dekorationen und sehr interessanten Details. Ich war jetzt schon das 4. Mal in diesem Museum, immer wieder neues zu Entdecken, liebevoll dargestellte Details und jetzt kommt seit 1. März 2017 noch das Automuseum dazu, was sicherlich die Besucherzahlen nochmals ansteigen lässt. Der Museums-Shop, die Gastronomie und die Seminarräume runden das ganze Konzept ab, so dass es von Anfang an ein Senkrechstarter war: Gute Besucherzahlen, gute Medienpräsenz, grosser Bekanntheitsgrad, professionelle Webseite, das macht es aus.

Die OSB Teilnehmer an der Führung konnten dies bestätigen, auch wenn man Traktoren nicht als Hobby hat, für jeden ist was dabei und es lohnt sich.

Übrigens ist das Museum ebenfalls Partner von Klassikwelt Bodensee, so wie viele Museen und Institutionen rund um den See, es wird den Touristen und Einheimischen was geboten. So war einmal mehr die MV des OSB gut besucht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von diesem Ort sehr begeistert. Viele kannten das Museum noch nicht, da es erst seit 2010 besteht.



OSB History

Geschichten ab 2008 - 2013



Oldtimer Schiffer Bodensee Geschichten...

Ab 2008 war der neue Vorstand des OSB wie folgt besetzt: Volker Friedrich wurde neuer Präsident, Georg Smits wurde zum Ehrenpräsident ernannt, Vizepräsident war Roland Willmann, Schriftführerin Angelika Förg, Webspezialistin wurde Marion Höfler und ich blieb Schatzmeister, Redaktor und Adressverwalter.

Am Oldtimersteg wurde Handwerk vom Feinsten gezeigt, es wurde an einer J-Jolle restauriert, unter grosser Beachtung des Publikums.

Im Dezember 2008 veranstalteten wir ein Indisches Fondue in den Werfthallen, wo die Tara restauriert wurde.

Im Januar 2009 besuchten wir die Gemäldeausstellung unseres damaligen Mitglieds Hans Georg Biehler in Steckborn.

Die neue OSB-Crew war mit der Organisation der 10. BTW 2009 beschäftigt, im gleichen Jahr wurde das Präsidentenschiff Porcupine II 75 Jahre alt, und an der BTW 2009 waren 47 Schiffe dabei. Weitere Geburtstage konnten gefeiert werden: die HOC und Pusteback wurden satte 80 Jahre und Thomas Freund war neuer Regattaleiter der BTW.

Das älteste Boot war die Sonderklasse „Elisabeth“ welches unter den Teilnehmern weilte.

2010, nebst dem üblichen Programm schaute man mal nach Norden, nach Flensburg so fuhren einige am 11. Juni nordwärts um die Classic Week zu besuchen, die Teilnehmer segelten - oder motorten auf einer Barkasse mit. Einmaliges Erlebnis, und etwas andere Verhältnisse wie am Bodensee!

Dies war auch das Jahr, wo neue Dimensionen geschrieben wurden, von jetzt an konnte man schon mit 13 Jahren um die Welt segeln! (Laura Dekker)

Im Jahre 2011 erschien im Hafen Konstanz die erste Autofähre KONSTANZ ex Meersburg, 1927 erbaut, im gleichen Jahr wie die TARA, jedoch etwas anders anzusehen.

Die BTW stand auf dem Programm, die neue Crew war jetzt eingespielt, 50 teilnehmende Schiffe, unvergessliche Momente mit dem Gewitter und Blitzschlag in den Rumpf der „Bleu Marie“, anschliessend wurde die TARA beinahe an die Kette gelegt, da wieder mal einige das Gefühl hatten, ihr Frühstück nicht bezahlen zu müssen, mit viel Diplomatie und Geld konnte die TARA befreit werden, aber eben, immer wieder, alle zwei Jahre...

Die ersten Farbbilder hielten ins BTW-Journal einzug, man konnte sich das gerade leisten, und Heute? Da ist doch alles farbig!

Im Vorstand hielt Rainer Knapp Einzug, er wurde neuer Schriftführer. Das Jahr 2012 und 2013 brachten die üblichen Programmpunkte und ab 2013 war der OSB an der Klassikwelt Bodensee vertreten, dank enormen Einsatz von Volker Friedrich, der die ganze Infrastruktur zur Verfügung gestellt hat.

Diese Klassikwelt Bodensee ist das eine, Arbon Classik das andere, wir sind mit diesen beiden Veranstaltungen, der alle zwei Jahre stattfindenden BTW und dem jährlichen Oldtimersteg an der INTERBOOT an der Öffentlichkeit gut vertreten. Nicht jeder wartet darauf, Mitglied des OSB zu werden, und so musste man sich schon einiges einfallen lassen, um den Mitgliederbestand zu erhalten oder gar zu vergrössern. Die Zusatzprogrammpunkte in den Jahren waren unterschiedlich gut besucht, die BTW hat eine gute Konstanz ebenso der Oldtimersteg, Arbon Classik ist durch den frühen Zeitpunkt im Jahr wegen den Einwasserungszeiten eher mager besucht gewesen.

Diese Zeilen sind nun die zweitletzten unter dem Titel OSB History, denn in der nächsten Ausgabe wird der ganze Rest bis heute erzählt, dann ist die Rubrik zu Ende und aus die Maus.

Ich danke fürs Interesse an diesen Zeilen und ich hoffe, dass man sich doch noch an einiges erinnern konnte, was alles so geschehen ist.

Lukas Pfammatter



Maschinenbetriebene Boote

Die Stiftung Historische Zürichsee Boote saniert das älteste Motorboot vom Pfäffikersee: HECHT (1911)

Emil Leemann, geboren 1889 als Sohn des Hecht-Wirtes, gelernter Bootbauer, eröffnete 1909 seine eigene Bootbauerei in Pfäffikon ZH. Zuerst baute er Ruderboote und dann im Winter 1910/11 legte er ein 10 Meter langes, offenes Motorboot auf Kiel. Am 23. Mai 1911 war es soweit: Stapellauf. Ab dann gehörte der HECHT zum Pfäffikersee und zu Pfäffikon. Erst im zweiten Weltkrieg wurde der Liniendienst zwischen Pfäffikon – Seegräben – Robenhausen – Auslikon – Pfäffikon eingestellt. Generationen von Schulkindern haben später auf Schulreise den See auf dem HECHT erlebt. Vor 15 Jahren wurde HECHT ausser Betrieb gesetzt, weil aufwändige Renovationen anstanden.

Im März 2014 fragten Bieris von der Booti die Stiftung HZB, ob sie Interesse am HECHT habe. Die Stiftung hat den HECHT genau begutachtet und nach diversen Abklärungen mit zuständigen Ämtern im Januar 2015 käuflich erworben und bei der für die Sanierung ausgewählten Werft Helbling in Wangen SZ sachgerecht einlagern lassen. Ziel des Projektes HECHT: Der einmalige Zeitzeuge des Schaffens von Emil Leemann kommt wieder auf seinem angestammten See zum Einsatz für Rund- und Extrafahrten. Die Zusagen der Ämter liegen vor. Die Gemeinde Pfäffikon und der Lotteriefonds des Kantons Zürich haben namhafte Beiträge gesprochen. Von den für die Sanierung und die Motorisierung mit einem Elektromotor nötigen 170'000 Fr. sind 150'000 Fr. bereits eingegangen.



ANNIE im Dresdener Scheunenfund

2014 berichteten ausgewählte nautische Medien über einen „sensationalen Dresdener Scheunenfund“: Im Konkurs einer Werft an der Donau seien sieben teils stark sanierungsbedürftige historische Motorboote aus der Schweiz gefunden worden. Auch die Stiftung hat davon gehört und sich um genauere Informationen bemüht. Von den sieben Booten stammen vier aus Werften an Zürcher Gewässern: Eines von Treichler, vermutlich 1906 gebaut – Emil Leemann war damals dort Lehrling; je eines von Faul und Portier am Zürichsee und sehr interessant: ANNIE, 1912 von Emil Leemann für die Familie Abegg von Schloss Buenas am Zugersee gebaut.



Maschinenbetriebene Boote



Zwei Denkmäler in Betrieb

Es ist ein absoluter Glücksfall, dass die Stiftung HZB die ersten beiden grossen Motorboote von Emil Leemann erwerben konnte. Ob noch weitere Zeugen des bootsbauerischen Schaffens vom Pfäffikersee irgendwo überlebt haben, ist nicht bekannt. Die Stiftung HZB hat sich vorgenommen, Kulturgüter aus den verschiedenen Werften an den Zürcher Seen nicht nur zu sammeln und für die Zukunft zu erhalten, sondern – und das ist sehr speziell – sie zugunsten der Öffentlichkeit zu betreiben. Mit dem HECHT soll ein Pfäffiker Denkmal wieder auf den See zurück kommen und – als Denkmal in Betrieb – seine angestammte Aufgabe weiter erfüllen und für Rund- und Extrafahrten zur Verfügung stehen. Mit den Einnahmen aus dem Betrieb finanziert die Stiftung den laufenden Unterhalt und die langfristige Erhaltung der Boote. ANNIE ist seit Sommer 2015 auf dem Zürichsee im Einsatz und eignet sich für stilvolle Ausfahrten von kleinen Gruppen bei trockenem Wetter.

ANNIE und HECHT – zwei sehr unterschiedliche Boote – aus einer Hand

Mit HECHT baute sich Emil Leemann ein Arbeitsboot, zum Transport von Menschen von A nach B und für kurze Rundfahrten. HECHT ist ganz ohne Verzierungen und einfach und sehr solide gebaut. ANNIE dagegen steht für die Gattung der „Pläsir-Boote“. Um die vorletzte Jahrhundertwende kam es langsam in Mode, dass sich Private eigene Boote zum Vergnügen anschafften. Damals bestand das Vergnügen darin, dass man „gsuntiget“ und gesittet Ausfahrten auf den See unternahm, vielleicht unter Mitnahme eines gut gefüllten Picnic-Korbes. Auf die Idee, an die Sonne zu liegen oder zu baden kam damals niemand. So ist ANNIE aus wertvollen Hölzern gebaut, bietet maximal 13 Personen inklusive Schiffsführer Platz zum Sitzen und hat ein zusammenfaltbares Cabrio-Verdeck, um die Gesellschaft vor Sonne zu schützen. Die Konstruktion des Cabrio-Verdecks und die Pläne aller Beschläge stammen aus der Feder von Emil Leemann, damals 23 Jahre jung.

Weitere Infos:

www.stiftunghzb.ch

Projektleiter: Roger Staub, ahoi@stiftunghzb.ch, 079 220 05 93





Neues OSB-Logo

Im OSB Journal Nr. 90 wurden verschiedene Logo-entwürfe vorgestellt, da aus dem Vorstand die Idee kam, die nun doch sehr veraltete Schrift zu ersetzen, und vielleicht gleichzeitig unsere maschinenbetriebenen Boote irgendwie ins Logo einzubringen.

Im Zuge der Modernisierung des OSB-Auftritts wurde an der MV vom 4. März 2017 aus verschiedenen Vorschlägen darüber abgestimmt. Die Teilnehmer(innen) der MV 2017 haben sich mündlich und schriftlich geäußert und daraus ergab sich ein eindeutiges Resultat.

Gewünscht wurde mehrheitlich der Entwurf 2, jedoch ohne Schiffsschraube, jedoch mit der Gründungs- Jahreszahl,. Weiter wurde eine sich besser abhebende Schrift gewünscht, und die Änderung des Schriftzuges mit der neuen „OSB“ Schrift mit folgendem Text:

Oldtimerschiffer-Bodensee e.V. Der Vorstand hat die Aufgabe gefasst, dies alles anzupassen und das neue Logo zu verwenden. Zu gegebener Zeit haben die Mitglieder die Möglichkeit, diesen Wimpel im Voraus zu bestellen und er wird auf der Webseite und im OSB Journal eingesetzt. Herzlichen Dank für die Inputs und die Teilnahme!

Hier eine Abbildung des Entwurfs 2 vor der Bearbeitung



Auswertung der Fragebogen

anlässlich einer Mitgliederumfrage betreffend BTW 2017 und folgende.

Frage: Tägliche Regatta:	95% wichtig		5% egal
Regattafreier Tag:		70% muss nicht sein	30% egal
Flexible Regattastrecken, Windabhängig:	80% wichtig		20% egal
Zwei- / Mehrtägig im selben Hafen:	5% wichtig	5% muss nicht sein	90% egal
Hauptabend organisieren:	60% wichtig		40% egal
- mit gehobenem Essen:	60% wichtig		40% egal
- mit Hausmannskost:	20% wichtig		80% egal
Hauptabend:			
Musikalische Unterhaltung (Blockzeiten)		80% muss nicht sein	20% egal
Sonstige Unterhaltung Spiele, Sketch etc.		100% muss nicht sein	
Spiel / Unterhaltungsprogramm nach Regatta:		50% muss nicht sein	50% egal
Begrüßungsgeschenk:	10% wichtig	80% muss nicht sein	10% egal

Herzlichen Dank allen Mitgliedern für die Teilnahme an der Umfrage. Somit weiss das OK Team der BTW was zu tun ist und ob es mit der Organisation auf dem richtigen Weg ist.

... gesucht - gefunden ...

Börse für Mitglieder, nicht gewerbliche Anzeigen



Liehaberschiff SNS 15 qm / R14 zu verkaufen

Bauj. 1954 L.ü.A. 6.92 m, B: 1.80 m, Tiefgang 1.00 m
Schale: Vollholz, Mahagoni naturlackiert, Deck: bespannt gestrichen
Original Holzmast, Langkieler mit integriertem Ruderblatt, neuwertige
Segel, neuer Strassentrailer, Tandemachse „HUWYLER“, Standort
Altnau.

Besichtigung nach Vereinbarung

Preis: VHB CHF 12.500.00

Tel: +41 52 761 34 44 Frau Brigitta Biehler oder

Tel: +41 77 400 88 84 Tel: +49 176 985 47 711 Herr U. Biehler



Gesucht: Ruderboot gebraucht ohne Motor, ohne Trailer

Maximale Grösse: L 2.80 m x B 1.40m beheimatet am Bodensee
gebrauchsbereit für Hafenmeistertätigkeit mit Ruder aus Kunststoff
oder Alu ähnlich wie Beispielfoto. Günstiger Preis voraussetzung.
Abholbereit rund um den Bodensee. Standplatz vorhanden.
Offerten bitte per Mail an bojenwart@berlingen.ch



Gesucht segelbereite Randmeere oder Schwertzugvogel

mit Bodenseezulassung, AB Motor und Wasserungswagen
Komplett segelbereit inkl intakter Segel. Das Boot muss intakt sein,
keine Schäden. Das Boot wird auf den Sommer 2017 gesucht,
geeignet für Bojenplatz, dieser ist vorhanden.
Im Auftrag von Hansjakob Meier Berlingen gesucht.
Angebote mit Preisvorstellung an
Redaktion OSB Journal Lukas Pfammatter
bilderwerkstattbluewin.ch



Liebe OSB Freunde!

Diese Sparte ...gesucht - gefunden... soll nun regelmässig erscheinen, gleichzeitig auf unserer neuen Webseite ab sofort. (www.oldtimerschiffer-bodensee.com)

Für Mitglieder kostet dieser einmalige Eintrag im Journal und der Webseite € 10.00 welche auf unser Deutsches Konto oder CHF 12.00 auf das Schweizer Konto im Voraus einbezahlt werden müssen, mit gleichzeitiger Nachricht an die Redaktion. (Adresse und Bankverbindung auf der vorderen Innenseite des Journals oder unter bilderwerkstatt@bluewin.ch beim Schatzmeister anfordern). Möglich ist ein Foto und Text wie oben abgebildet (Fotos bis 7 MB per Mail an die Redaktions-Adresse). Es werden jedoch keine gewerblichen Inserate publiziert. Für Nichtmitglieder kostet es € 40.00 bzw. CHF 48.00.

Gewerbliche Inserate können halb- oder ganzseitig im Journal publiziert werden. Preise bei der Redaktion auf Anfrage und unter dem Inhaltsverzeichnis einzusehen.

Weitere Auskünfte falls nötig: bilderwerkstatt@bluewin.ch

Grosse Bilddateien bitte via www.wetransfer.com an die Mailadresse bilderwerkstatt@bluewin.ch senden. Viel Erfolg! Das erste Schiff wurde bereits verkauft.

Partner des OSB



Oldtimersteg

23. September - 01. Oktober 2017 betreiben wir den Oldtimersteg im Messehafen. Wir hatten 2016 grossen Besucherandrang, viele interessante Gespräche, und was uns besonders freut, viele neue Mitglieder, die uns das Vertrauen schenken, die bereits am Stegfest dabei waren und mit uns ein paar gemütliche Stunden verbrachten. Auch konnten wir 3 Schiffe begrüßen, die den 100. Geburtstag feierten. Die Neumitglieder und die Schiffe findest Du in unserem OSB Journal, Ausgabe Dezember 2016. (siehe Webseite Nr. 90 OSB Journal)



Classic Bodensee als Verein und Thurgau Tourismus organisieren zusammen mit den einzelnen Partner im Laufe des Jahres verschiedene Events. Da diese sehr zahlreich sind, können wir hier leider nicht alle einzeln aufführen. Deshalb stehen hier die Links zu diesen Partnern und Du kannst Dich da direkt informieren, je nachdem was Dich interessiert.

Besuche dieser Partner lohnen sich, Teilnehmer an solchen Anlässen müssen sich meist rechtzeitig anmelden. Wir werden ja das Traktorenmuseum an der MV besuchen, dieses wird erweitert, es kommt eine Autosammlung hinzu, welche das Museum übernommen hat. Viel Spass bei den Anlässen!

www.appenzellerbahnen.ch

www.textilland.ch

www.locorama.ch

www.eurovapor.ch

www.traktormuseum.de



7. Mai 2017

**Tag der offenen Tür auf dem Dampfschiff
„HOHENTWIEL“ in Hard (A)**
Infos:; www.hohentwiel.com

Neue Mitglieder ...

Weitere Vorstellungen in der Juni Ausgabe

45er Nationale Kreuzer – P234_CARA (vormals Instigator)



Als wir am Karfreitag 2014 unseren ersten Probe- und Testschlag mit den 45er machen durften waren wir noch weit entfernt, uns ein solches Boot zu kaufen. Das Interesse und die Faszination für Boote mit einem klassischen Riss war jedoch schon seit einiger Zeit unser stetiger Begleiter.

Da nun das Wetter am besagten Karfreitag nicht wirklich berauschend war, es war kalt, regnerisch und dazu auch noch stürmisch, konnte uns der Voreigner davon überzeugen doch nochmals an den See nach Gohren zu kommen und bei ein wenig besseren Bedingungen das Boot nochmals in Augenschein zu nehmen. Er wollte es uns sicherlich mit all seinen Vorzügen vorstellen, jedoch glauben wir heute, dass er die neuen Besitzer auch einfach besser kennen lernen wollte.

Am darauffolgenden Ostersonntag verabredeten wir und nunmehr für eine neuerliche Ausfahrt. Wir hatten bestes Segelwetter, Wind, Sonne, die Berge waren auf der Schweizer Seeseite noch Schneebedeckt, und das Boot – ein Traum.

Es war also um uns geschehen, konnten wir und diesen Traum wirklich verwirklichen, eigentlich dachten wir dafür noch etwas Zeit zu benötigen. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um das nahezu unmögliche realisieren zu können. Mitte Mai 2014, konnten wir das Boot, samt Liegeplatz in Gohren (Ultramarin) übernehmen; wir waren wirklich sehr glücklich darüber.

Breits in der ersten Saison hatten wir dann das Glück die Bekanntschaft von einigen „Holzboot-Seglern“ zu machen. Sicherlich war dies etwas Besonderes, da wir am Steg nahezu ausnahmslos umgeben von GFK-Booten waren und noch immer sind. Die erste Ausfahrt im Rahmen des Classic-Weekends hat und dann die Möglichkeit geboten weitere nette Menschen, Segler und Freunde kennen zu lernen.

Bereits in nach der ersten Segel-Saison hatten wir den Eindruck gewonnen, dass unser 45er, stets dann, wenn wir auf dem See waren, egal, ob bei viel, oder wenig Wind, uns eine Ruhe und Entspantheit vom Alltag vermittelt. Der Name des Boots (Instigator) trug nun leider nicht wirklich zu dieser bei. Ebenso waren wir den Ansicht, dass ein klassisches Boot, wenn auch formverleimt einen sanfteren, ja wir waren der Ansicht, einen weiblichen Namen verdient hat. Der „Aufstachler“ (Übersetzung von Instigator ins Deutsche) wurde dann feierlich im Mai 2016 in die CARA umgetauft, mit Neptun, seinen Nixen, den Gästen und Freunden, bei den Kressbronner Seglern.

Die Saison 2016 ist nun leider schon zu Ende, jedoch freuen wir uns schon sehr auf die Einwässerung und die kommenden Segeltage in 2017.

Stefan und Steffi Rappold



90 Jahre Gaffelkutter „TARA“

Wie die Zeit vergeht, 1927 bei Hilliards in Littlehampton gebaut, viele Besitzerwechsel und seit 1990 in unserem Familienbesitz läuft sie besser den je, bereitet Freude und über 5000 Seemeilen auf dem Bodensee, dient als Redaktionsstube während der BTW und des Oldtimerstegs wird an demselben auch innen zu besichtigen sein, denn sie ist ein kleines Museum, hat keine modernen Beschläge, keine Winschen, sondern alles von Hand und mit Muskelkraft.

Nun die Geschichte ist in den Segelanweisungen und bisherigen Ausgaben zur Genüge zu lesen, deshalb an dieser Stelle keine Wiederholungen, sondern eine etwas andere Geschichte.

Die ganze Verwandtschaft war bereits auf diesem Schiff, zu Besuch auf der Reichenau mit unseren Gästen, an Feuerwerken in Steckborn und Radolfzell, diente als Kulisse bei Modeaufnahmen, als Kulisse bei Werbeaufnahmen für Yacht- Alarmsysteme, als Dekoration in Einkaufszentren, zum Beispiel der grössten Ausstellung im Zentrum Glatt bei Zürich, wo viele Schiffe des OSB und des OBCZ ausgestellt wurden, in Verbindung mit einer grossen maritimen Modeschau, maritimen Markt in Verbindung mit einem extra gebauten 9 Meter hohen Leuchtturm.

Zum 80 jährigen Geburtstag habe ich ein Fotobuch erstellt, welches von der Renovation 1990 bis zum 80.sten alles bebildert und erzählt ist, auf den 100. Geburtstag wird es wiederum eines geben, welches die jetzt nicht mehr so spektakuläre Geschichte aufzeigt.

Zwischenzeitlich sind neue Erkenntnisse dazugekommen, wie das Schleppnetzfischerboot funktioniert hat, die Segel und das Boot wurden quergestellt, so das optimaler Windwiderstand geherrscht hat, und so querab das Netz durchs Meer gezogen, Der Fischkasten der die darin gefangenen Fische mit Frischwasser versorgt hat war bei der ersten Restaurierung ja erkennbar.

Dann haben wir begonnen über den Namen nachzudenken, es besuchten uns 2 Mädchen die „TARA“ hiessen, als Namensverwandte, die letzte auf den OSB Steg 2016 in Friedrichshafen.

Sie freute sich derart, dass sie sich mit dem Rettungsring um den Hals fotografieren liess. Beide hatten unterschiedliche Namensquellen ihres Namens angegeben. Dann sind wir durch Rajasthan gereist, und entdeckten den Namen Tara an Hotels, in Tempel und bei Restaurants, zurückzuföhren auf eine Göttin im Buddhismus, Tara heißt zunächst mal Stern, Tara heißt auch Fixstern, Tara heißt auch Retterin. Tara ist also jemand, die fest ist, die firm ist und die rettet. Im Buddhismus spielt Tara eine besondere Rolle, insbesondere im tibetischen Buddhismus. Da gibt es sogar verschiedene Taras, besonders bekannt, die Grüne Tara, aber oft spricht man auch von der Gelben und der Roten Tara. Die Grüne Tara ist insbesondere die Göttin des Mitgeföhls und der Heilung. Tara ist aber auch in Indien oder im Hinduismus ein Name von Kali, Kali wird auch als Tara bezeichnet. Und Tara ist auch eine der zehn Mahavidyas, der zehn Weisheitsgöttinnen, im System der Mahavidyas. Tara heißt also Retterin und Fixstern. Und eine Göttin ist auch ein Fixstern, an dem du dich ausrichten kannst und du kannst dich auch an die Göttin wenden, um Rettung zu erfahren, Trost zu erfahren, Führung zu erfahren. Ob die Engländer diesen Namen aus Indien in der Kolonialzeit mitbrachten ist zur Zeit noch unbekannt. Wir werden jedoch keinen Tempel auf dem Schiff einrichten!

Katharina & Lukas Pfammatter



80 Jahre Kobold XV...



„Die 6er waren eine Wegwerfklasse“, sagte Björn Storsberg, erfolgreicher Regattasegler und Eigner der „Aida“, eine ebenfalls 1936 gebaute 6mR Yacht. Dem Schicksal nicht in den Kamin zu wandern verdanken die meisten noch existierenden klassischen 6er der Tatsache, nach ihrer Regattakarriere durch Auf- und Umbauten zu Fahrtenschiffen umfunktioniert worden zu sein. Dies trifft auch auf die Kobold zu.



Die Kobold wurde 1936 mit Blick auf die Olympiade auf der Werft Gebr. Lehmann in Woltersdorf bei Berlin gebaut. Denn von 1908 (London) bis 1952 (Helsinki) bildeten die 6mR Yachten eine Olympische Klasse. Die Vergabe der Olympischen Spiele an das Deutsche Reich, löste einen regelrechten Bauboom für 6mR Yachten aus. Die meisten der bekannten Werften für Yacht-Bootsbau wie Abeking & Rasmussen, B. Wilke, Willi Lehmann, von Hacht und weiter begannen eifrig eine Reihe von 6mR Yachten zu bauen. So wurden allein 1935 neun neue Boote gebaut, unter anderem die G17 Sleipnir II, G18 Irmi IV oder auch die G20 Kobold.

Die Ausscheidungsregatten 1936 gewann Dr. Hans Lubinus auf seiner neuen G27 Irmi V, konstruiert von Henry Rasmussen. Der Auswahl Ausschuss für die Olympiateilnahme der 6 mR-Yachten aber entschied sich nach den Auswahlwettfahrten für die von B. Wilke konstruierte und gebaute „GUSTEL IV“ von Th.Thomsen mit Dr.Lubinus als Steuermann und dem Eigner an der Großschot. Sie belegten bei den Olympischen Spielen 1936 den 6. Platz.

Charles Leaf mit der „Lalage“ (K51) gewann vor Norwegen und Schweden für England die Goldmedaille.

1940 waren bei dem damaligen Seglerverband vierundvierzig 6mR Yachten eingetragen. Darunter nicht weniger als acht Boote, konstruiert und gebaut von Willi Lehmann.

Gegen Ende des Krieges wurden zahlreiche 6mR Yachten auf den Seen rund um Berlin und in den Hafenanlagen an Ost- und Nordsee zerstört. Nach 1945 wurden viele der noch existierenden 6er, aber auch andere Yachten durch die Alliierten konfisziert und ins Ausland verbracht.

Die Geschichte des 11,35 m langen und 1,98 m schmalen Kobold ist leider sehr lückenhaft und lässt sich trotz intensiver Recherche kaum vervollständigen. Viele Fragen bleiben offen und vieles bleibt Spekulation.

In Auftrag gegeben wurde der Neubau von Dietrich Fischer, späterer Präsident des Deutschen Seglerverbandes (1956 bis 1973). Ein Mann, der im Spiegel von 1966 folgendermaßen beschrieben wird: „Es wäre albern, ihn hier mit Vokabeln wie „hochgebildet“, „kultiviert“, „kunstsinig“ oder simpel „reich“ charakterisieren zu wollen. Seine Persönlichkeit hat Anspruch auf diffizilere Würdigung; und so sei lediglich festgestellt: der Holzhändler und Unternehmer Dietrich Fischer, der auf Gut Gülzow sein Refugium hat, ist ein Weltmann par excellence. Dietrich Fischer gab mehrere Boote bei Willi Lehmann in Auftrag und alle wurden auf den Namen Kobold getauft. So gibt es wohl aus den späteren Jahren am Bodensee auch einen Drachen namens Kobold, der diesem historischen Ursprung aufweist.“



80 Jahre Kobold XV...

Konstruiert wurde die Kobold XV von Willi Lehmann, einem der erfolgreichsten deutschen Yachtkonstrukteure, die auch im Ausland mehr und mehr Ansehen erlangten.

„Wie wir erfahren, hat der deutsche Yachtkonstrukteur Willy Lehmann den Auftrag zur Lieferung der vollständigen Zeichnungen für eine 6-m-R-Yacht, die in Rio de Janeiro gebaut werden soll erhalten. Diese Bestellung ist ein Zeichen dafür, daß jetzt auch das Ausland das Können deutscher Yachtkonstrukteure auf dem schwierigen Gebiet der internationalen R-Klasse anzuerkennen beginnt.“ (Yacht Nr. 42/1935).

In der „Yacht“ Nr. 49/1936 findet sich ein Linienriss, der vom Reißbrett Willi Lehmanns stammt und den neuesten Entwurf einer 6mR von 1936 zeigt. Abmessungen und Linienführung weisen frappante Übereinstimmungen mit unserem Kobold auf. Es liegt der Verdacht nahe, es könnte sich hier um eines der wenigen Dokumente handeln, die von den Arbeiten Willi Lehmanns erhalten sind. Leider sollen sämtliche Pläne und Zeichnung nach dem Tod Willi Lehmanns 1976 von seiner Frau Margarete verbrannt worden seien. Ein Grund für die schwierige Erfassung der Historie. Wie auf der Abbildung dargestellt, war auch die Kobold eine offene, nach der „Third Rule“ gezeichnete, Rennyacht. Ihr Verbleib während der Kriegsjahre und auch danach kann nicht belegt werden. Da die Kobold im internationalen Yachtregister aber auch unter dem Namen „Stån Huvud“ geführt wird, besteht die Vermutung, das Boot könnte die Kriegswirren in Skandinavien „überlebt“ haben. Andere Aussagen gehen davon aus, dass die Kobold zu dieser Zeit bereits am Bodensee beheimatet war und der Beschädigung und Beschlagnahmung entging, dem Umstand verdankt, am schweizer Ufer einen sicheren Hafen gefunden zu haben. Auch die Umbaumaßnahmen und Renovierungen sind bis zu unserem Erwerb 2008 nicht dokumentiert.

Unklar ist wann und wie die Kobold nach Lindau kam. Hier kaufte Herr Schafnitzel aus Tettngang das Boot und verlegt es nach einigen Jahren über den Osthafen in Überlingen, wo er einen Gastliegeplatz erhielt, in die Ultramarin nach Gohren.



80 Jahre Kobold XV...



Der Zufall bescherte uns glücklicherweise dennoch immer wieder kleine Hinweise auf die Jahre am Müggelsee, Wannsee und Bodensee. Während der Traditionswoche 2007 trafen wir in Goltdach einen Herrn, leider erst beim Auslaufen, der uns auf Umwegen Unterlagen zukommen ließ, die besagen, dass ein Apotheker aus Kreuzlingen, Dr. A. Baselgia, Mitglied im Konstanzer Yachtclub, mit der Kobold in den 50er Jahren an zahlreichen Regatten teilnahm. Unter anderem 1951 an der Überlinger Herbstregatta, 1955 an der Bodenseewoche oder 1958 der Regatta vor Kreuzlingen / Bottighofen. Dies belegen Meldelisten und Fotos in dem, im Delius Klasing Verlag erschienen Buch, „SEGELN AM BODENSEE“ von Siegfried Lauterwasser und Stephan Frank, 2000. Leider konnten wir keinen weiteren Kontakt zu dem freundlichen Herren aufnehmen, da uns weder Name noch Wohnort bekannt waren.

Ein ebenso glücklicher Zufall wollte es, dass wir bei der Oldtimerregatta 2013 Dagmar Rasmussen-Iltner, die Enkelin von Egon Rasmussen, den eine „echte Männerfreundschaft“ mit Willi Lehmann verband, kennen lernten. Sie erzählte von der Verbundenheit der beiden Familien. Ein Beispiel hierfür ist, dass die Familie Lehmann nach ihrer Flucht 1954 aus Woltersdorf, bei den Rasmussens in Berlin Charlottenburg zunächst unterkam. Auch war der Großvater Segelkamerad von Dietrich Fischer, den er bisweilen bei Regatten als Steuermann vertrat. Dank der Begegnung mit Dagmar, bin ich heute im Besitz der Daten zweier historischer Fotos, die unsere Kobold aus dieser Zeit, vermutlich auf dem Wannsee, zeigen. Interessante Berichte und Bilder zu einem Besuch auf der Jacht-Bootswerft Gebr. Lehmann von Erik Seidel und die ausführliche Erzählung über die Freundschaft der Familie Rasmussen und Lehmann von Dagmar Rasmussen-Iltner findet ihr in den Ausgaben No. 1/2014 bzw. No. 2/2014 „Klassiker!“, dem Magazin vom Freundeskreis Klassischer Yachten. Für jeden weiteren, noch so kleinen Hinweis zu Geschichte unserer Kobold, Willi Lehmann und der Werft sind wir sehr dankbar. Wir bleiben dran.



Fam. Kiesel






19.- 21. MAI
MESSE FRIEDRICHSHAFEN

DIE VERKAUFS-UND INFORMATIONSMESSE FÜR KLASSISCHE MOBILITÄT

Oldtimer | Youngtimer | Restaurierung
Teilemarkt | Clubstände | Vintage Racing
Messerundkurs | Airshow | Sonderschau Bella
Italia | u. v. m.



 www.klassikwelt-bodensee.de